

# Eindeutige und sichere Identitätsnachweise für Produkte, Prozesse und Maschinen

Kategorie	Enabler
<b>Beispielbild</b>  <small>© fotomek - Fotolia.com</small>	<b>Beschreibung</b> Um den sicheren <b>Informationsaustausch</b> zu ermöglichen, ist es notwendig, die individuellen Maschinen, Prozesse, Produkte, Komponenten und Materialien <b>eindeutig, elektronisch identifizieren</b> zu können. Dabei machen Identitätsnachweise (QR-Codes, RFID-Tags) Produkte, Prozesse und Maschinen individuell und eindeutig identifizierbar.

<b>Ziele</b> Kosten  Zeit  Qualität  Mitarbeiter  Flexibilität 	<b>Potentiale</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>IT Datensicherheit</li> <li>Unberechtigter Zugriff wird verhindert</li> <li>Schutz vor Bedrohungen von Außen</li> </ul>	<b>Technische Voraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>IT Datensicherheit</li> <li>Digitale Identifikation</li> <li>Sensor mit Cloudanbindung</li> </ul>
	<b>Risiken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Systemausfall</li> <li>Sabotage</li> <li>Spionage</li> </ul>	<b>Organisat. Voraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Datenschutz</li> <li>Zertifizierung</li> <li>Standardisierung des Informationsaustauschs</li> </ul>

Umsetzungsgrad	
0 %	Keine Anwendung der eindeutigen und sicheren Identitätsnachweise für Produkte, Prozesse und Maschinen, herkömmliche Vorgehensweise wird genutzt.
25 %	Einführende und vorbereitende Maßnahmen der eindeutigen und sicheren Identitätsnachweise für Produkte, Prozesse und Maschinen sind gegeben. Einsatz ist geplant. Voraussetzungen sind realisiert.
50 %	Standard ist festgelegt. Teilweise Umsetzung der eindeutigen und sicheren Identitätsnachweise für Produkte, Prozesse und Maschinen ist realisiert.
75 %	Eindeutige und sichere Identitätsnachweise für Produkte, Prozesse und Maschinen sind flächendeckend umgesetzt. Maßnahmen zur Fortschrittsüberwachung sind gegeben.
100 %	Optimaler Einsatz der eindeutigen und sicheren Identitätsnachweise für Produkte, Prozesse und Maschinen. Adaptionenmöglichkeit auf sich ändernde Gegebenheiten ist verfügbar.

**Einordnung der Methode in den Industrie 4.0 Kontext**

					
Computerisierung	Konnektivität	Sichtbarkeit	Transparenz	Prognosefähigkeit	Adaptierbarkeit

<b>TRG</b>	3 / 3
<b>Aufwand</b>	3 / 4

**Vorangeh. Methoden (Auswahl)**

- Aufbauende Methoden (Auswahl)**
- Echtzeitfeedback
  - Erstellung digitaler Anlageninformationen
  - Erstellung digitaler Werkzeuginformationen